

Berufswahl-SIEGEL für die Region Köln

Kriterienkatalog zur Erstzertifizierung

2010 – 2012

Bewerbungsunterlagen

Kontakt:

Bewerbungsunterlagen der Schule für die Erst-Zertifizierung

Erläuterung zur Bearbeitung

Bitte bearbeiten Sie die Fragen **ausschließlich elektronisch**.

Bitte lassen Sie den vorgegebenen Text unverändert. Setzen Sie den Cursor in die Antwortfelder und schreiben Sie bitte nur dort hinein.

Da bei den Unterlagen mit einem Wordformular gearbeitet wurde, passt sich das Feld, in das Sie Ihre Eintragungen vornehmen, Ihrem Text an.

Das bedeutet, Sie haben zu jeder Frage eine unbegrenzte Anzahl an Zeichen „Platz“.

Bitte antworten Sie möglichst vollständig auf alle Fragen. Geben Sie möglichst keine Verweise auf andere Dokumente. Wenn Sie sich auf Texte beziehen, die Sie in anderen Dokumenten bereits formuliert haben, können Sie diese einfach über ***Markieren>Kopieren>Einfügen*** in das Formular einfügen.

Zu einigen Fragen finden Sie Beispiele. Verstehen Sie diese Beispiele bitte als Anregung, nicht als zu erfüllende Norm.

Denken Sie bitte daran, dass alle Eintragungen bei einem Schulbesuch belegt werden müssen (z. B. in Form von Dokumentationen, Schülerbefragungen, ...).

Bitte senden Sie den ausgefüllten Bogen bis zum **11. September 2009** zurück.

Sollten Sie bei der Beantwortung der Fragen Hilfestellung benötigen, wenden Sie sich jederzeit gerne an:

ADRESSE / E-Mail / Telefon noch einfügen!!!

Viel Erfolg!

Das Projekt – Idee und Hintergrund

Im Rahmen des Projektes SIEGEL berufswahl- und ausbildungsfreundliche Schule wird ein Gütesiegel an allgemein bildenden Schulen in der Region Köln verliehen.

Dieses Gütesiegel zeichnet Schulen aus, die sich hinsichtlich der berufs- und studienwahl-vorbereitenden Maßnahmen vom Durchschnitt abheben. Qualitätsstandard sollen von außen an die Schule herangetragen werden, so dass ein Leistungsanreiz für die Schulen entsteht.

Schülerinnen und Schüler einer Siegel-Schule sollten am Ende ihrer Schullaufbahn in der Lage sein, die Entscheidung für oder gegen einen Beruf selbstständig treffen zu können. Dazu müssen sie sich jedoch sowohl ihrer Stärken als auch ihrer Schwächen bewusst sein.

Die Idee des SIEGEL berufswahl- und ausbildungsfreundliche Schule stammt von der Bertelsmann-Stiftung in Gütersloh und wurde im Jahre 2000 erstmals verliehen. In NRW strebt das Ministerium für Schule und Weiterbildung die landesweite Implementierung des SIEGEL-Projektes an.

Eine regionale Jury, deren Mitglieder unter anderem aus Wirtschaft, Bildung, Gewerkschaft, Verbänden, Elternschaft, Schulamt, und Agentur für Arbeit kommen, verleiht in der Region Köln das SIEGEL berufswahl- und ausbildungsfreundliche Schule.

Für eine Dauer von drei Jahren darf sich die Schule als SIEGEL-Schule bezeichnen und mit dem Gütesiegel werben. Danach muss sie sich re-zertifizieren, um Kontinuität und Nachhaltigkeit zu beweisen.

Gestärkt wird das Projekt durch ein bestehendes Netzwerk aller SIEGEL-Regionen, das sich regelmäßig zur Evaluation und zum Erfahrungsaustausch trifft.

Weitere Informationen zum Netzwerk Berufswahlsiegel unter:

www.netzwerk-berufswahlsiegel.de

➤ **Transparenz**

soll geschaffen werden hinsichtlich der Berufsorientierungsangebote und –aktivitäten im Kontext von Schule und Wirtschaft an allgemein bildenden weiterführenden Schulen.

➤ **Kontinuität und Nachhaltigkeit**

der berufsvorbereitenden Maßnahmen müssen deutlich werden.

➤ **Kriterien**

An der Entwicklung der Kriterien waren viele Menschen unterschiedlicher Funktionen aus lokalen und regionalen Berufsbereichen beteiligt.

➤ **Schirmherrin**

Schirmherrin des Projektes ist die Ministerin für Schule und Weiterbildung des Landes NRW, Frau Babara Sommer.

Name der Schule:

Schulart:

Anschrift:

Telefon:

Telefax:

Internetadresse:

Email:

Schulleiter/-in:

Ansprechpartner für die Bewerbung:

Telefon:

Telefax:

Anzahl der Lehrer/innen (und umgerechnet auf Ganztagsstellen):

Anzahl der Schüler/innen:

Anzahl der Klassen in den jeweiligen Jahrgangsstufen:

Gliederung / Inhaltsverzeichnis

Kriterium 1: Wirtschafts-, Arbeits- und Berufswelt in Unterricht und Schule

1.1	Themenbearbeitung und Projektarbeit im Unterricht	5
1.2	Wettbewerbe	6
1.3	Berufs- und Studienwahlvorbereitung im Unterricht und in der Schule	7
1.4	Berücksichtigung unterschiedlicher Interessen und Lebenssituationen der Schülerinnen und Schüler	8
1.5	Zusätzliche Informationsangebote, außerschulischer Experten & externe Kooperationen	9
	Selbsteinschätzung und Querschnittsthemen	10

Kriterium 2: Betriebspraktika für Schülerinnen und Schüler

2.1	Angebote	11
2.2	Beteiligte Personengruppen	11
	<i>Ergänzende Aspekte</i>	12
	Selbsteinschätzung und Querschnittsthemen	13

Kriterium 3: Stellenwert der Berufswahlvorbereitung im Lehrerkollegium und in der Elternschaft

3.1	Kompetenzentwicklung der Lehrkräfte	14
3.2	Schulinterner Wissenstransfer, Feedback- und Kommunikationskultur	15
	Selbsteinschätzung und Querschnittsthemen	16

Anhang

	Aspekte die nicht untergebracht werden konnten	17
--	--	----

Kriterium 1: Wirtschafts-, Arbeits- und Berufswelt in Unterricht und Schule

1.1. Themenbearbeitung und Projektarbeit im Unterricht

1.1.1. Wie sind die Themen der oben genannten Bereiche in das gesamte Unterrichtsangebot integriert?

*Unterrichtliche Angebote (bitte Fächer, Jahrgänge und zeitlichen Umfang angeben);
Fächerübergreifende Arbeit; Methodenvielfalt im Unterricht; Arbeitsgemeinschaften;
Wirtschaftsthemen; Ökonomische Bildung; Schulveranstaltungen, ...*

1.1.2. Welche Projektangebote macht die Schule im Zusammenhang mit unterrichtlichen Wirtschaftsthemen?

Projekte benennen (Berufsorientierungscamp, ...); Inwiefern werden Projektergebnisse im Schulalltag oder im Unterricht weiter verwertet? (SchülerInnen stellen Ihr Projekt in den nachfolgenden Klassen vor, ...)

Kriterium 1: Wirtschafts-, Arbeits- und Berufswelt in Unterricht und Schule

1.2. Wettbewerbe

Werden die Schülerinnen und Schüler zur Teilnahme an ökonomisch orientierten Wettbewerben angeregt? Und wenn ja: Inwiefern wird die Beteiligung in den Schulalltag integriert?

Börsenspiele, Projekt JUNIOR des Instituts der deutschen Wirtschaft, Schule macht Zukunft, Fit for job; Schüleridee des Jahres, Deutscher Hauptschulpreis, Girls Day Schulpreis, ...

Kriterium 1: Wirtschafts-, Arbeits- und Berufswelt in Unterricht und Schule

1.3. Berufs- und Studienwahlvorbereitung im Unterricht und in der Schule

1.3.1. Welche Angebote gibt es an Ihrer Schule?

Bitte geben Sie eine Kategorie von 0-4 an.

- 0 = Keine Angebote.
- 1 = Einige Angebote sind in Ansätzen vorhanden.
- 2 = Einige Angebote weisen Systematik und Kontinuität im Allgemeinen auf.
- 3 = Eine Vielzahl guter, interessanter, ideenreicher Angebote zeichnen sich durch Systematik und Kontinuität aus.
- 4 = Breitgefächerte Angebote. Nachhaltigkeit und Systematik sind nachweislich vorhanden und werden teilweise oder kontinuierlich evaluiert.

1.3.1.1. Interessensfindung

Fächer:		Jahrgang		Zeitlicher Umfang	
---------	--	----------	--	-------------------	--

1.3.1.2. Selbst-Kompetenzanalyse (z. B. Fähigkeitenparcours)

Fächer:		Jahrgang		Zeitlicher Umfang	
---------	--	----------	--	-------------------	--

1.3.1.3. Fremd-Kompetenzanalyse (z. B. Kompetenzcheck)

Fächer:		Jahrgang		Zeitlicher Umfang	
---------	--	----------	--	-------------------	--

1.3.1.4. Vermittlung beruflicher Anforderungsprofile

Fächer:		Jahrgang		Zeitlicher Umfang	
---------	--	----------	--	-------------------	--

1.3.1.5. Förderung im Bereich Informationsbeschaffung und -analyse

Fächer:		Jahrgang		Zeitlicher Umfang	
---------	--	----------	--	-------------------	--

1.3.1.6. Förderung im Bereich Selbstmarketing

Fächer:		Jahrgang		Zeitlicher Umfang	
---------	--	----------	--	-------------------	--

1.3.1.7. Training von Berufseignungstests

Fächer:		Jahrgang		Zeitlicher Umfang	
---------	--	----------	--	-------------------	--

1.3.2. Hat Ihre Schule ein Leitbild entwickelt?

Ist im Leitbild die berufliche Orientierung und Berufswahlunterstützung enthalten?

Kriterium 1: Wirtschafts-, Arbeits- und Berufswelt in Unterricht und Schule

1.4. Berücksichtigung unterschiedlicher Interessen und Lebenssituationen der Schülerinnen und Schüler

1.4.1. Werden die unterschiedlichen Interessen und Lebenssituationen von Jugendlichen bei der Berufswahlvorbereitung und Berufsorientierung berücksichtigt?

Reflexion von Frauen- und Männerberufen; Karriereplanung für Jungen und Mädchen; Vereinbarkeit von Beruf und Familie; Familientradition im Rahmen der Berufsorientierung und Lebensplanung; Menschen mit Behinderungen; Benachteiligte (Schulabbrecher; Sozialschwache); Begabtenförderung; Schnupperstudium ...

1.4.2. Haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit zu selbstorganisiertem und eigenverantwortlichem Lernen?

Offene Lernformen; Selbstständige Nutzung von Medien; ...

1.4.3. Welche Möglichkeiten haben die Schülerinnen und Schüler zur Weiterentwicklung von Schlüsselqualifikationen als berufliche Basisqualifikation?

Erlebnispädagogische Klassenfahrt, Training zur Sozialkompetenz, Teamtraining ...

1.4.4. Welche Möglichkeiten haben die Schülerinnen und Schüler zur Weiterentwicklung der Stärkung ihres Selbstbewusstseins?

Theaterprojekte, Psychomotorische Sportangebote, Umgang mit Prüfungsängsten, ...

1.4.5. Wo sind die Weiterentwicklung von Schlüsselqualifikationen und die Stärkung von Selbstbewusstsein festgeschrieben?

1.4.6. Hat Ihre Schule den Berufswahlpass oder ein vergleichbares Instrument eingeführt?

Kriterium 1: **Wirtschafts-, Arbeits- und Berufswelt in Unterricht und Schule**

1.5. Zusätzliche Informationsangebote, außerschulischer Experten & externe Kooperationen

1.5.1. Welche außerschulischen Informationsangebote & Lernorte stehen zur Verfügung und wie wird ihr Nutzen für die Schülerinnen und Schüler sichergestellt?

Museen, Hochschulen, Theater, Verbraucherberatung, Schuldnerberatung, ...

1.5.2. Wie werden außerschulische Experten aus der Wirtschaft-, Arbeits-, Studien- und Berufswelt in Unterrichts- und Projektangebote eingebunden?

1.5.3. Welche Kooperationen und Partnerschaften sind bereits vorhanden?

1.5.4. Welche zusätzlichen Angebote im Übergangsbereich gibt es an Ihrer Schule?

BUS (Betrieb und Schule); Wegeplanung; PROSEKKO; Schülerfirma; ...

Wie beurteilen Sie den Themenbereich „Wirtschafts-, Arbeits- und Berufswelt in Unterricht und Schule“ an Ihrer Schule insgesamt?

Bitte geben Sie eine Kategorie von 0-4 an.:

Kategorie

0 = Keine Angebote.

1 = Einige Angebote sind in Ansätzen vorhanden.

2 = Einige Angebote weisen Systematik und Kontinuität im Allgemeinen auf.

3 = Eine Vielzahl guter, interessanter, ideenreicher Angebote zeichnen sich durch Systematik und Kontinuität aus.

4 = Breitgefächerte Angebote. Nachhaltigkeit und Systematik sind nachweislich vorhanden und werden teilweise oder kontinuierlich evaluiert.

Querschnittsthemen zu Wirtschafts-, Arbeits- und Berufswelt in Unterricht und Schule	K
A. Werden Aspekte des Gender Mainstreaming in diesem Prozess berücksichtigt? 0 = nie 1 = selten 2 = gelegentlich 3 = häufig 4 = immer	
B. Inwiefern werden Neue Medien in diesen Prozess eingebunden? 0 = nie 1 = selten 2 = gelegentlich 3 = häufig 4 = immer	
C. Wird dieser Prozess für die Schule dokumentiert? 0 = nie 1 = selten 2 = gelegentlich 3 = häufig 4 = immer	
D. Wird dieser Prozess evaluiert? 0 = keine Evaluation 1 = die Effektivität wird unregelmäßig gemessen 2 = die Effektivität wird regelmäßig gemessen 3 = die Effektivität wird regelmäßig gemessen, Verbesserungsmöglichkeiten werden identifiziert 4 = die Effektivität wird regelmäßig gemessen, Verbesserungsmöglichkeiten werden identifiziert und umgesetzt?	

Kriterium 2: Betriebspraktika für Schülerinnen und Schüler

2.1. Welche Betriebspraktika werden für Schülerinnen und Schüler angeboten?

Betriebs- und Berufserkundungen; Auslands-, Schnupper- und Langzeitpraktika; Probierwerkstatt;

Stufe	Art des Praktikums	Dauer (in Tagen)
7		
8		
9		
10		
11		
12		
13		
Langzeit		
Andere ...		

2.2. Inwieweit werden die verschiedenen Personengruppen einbezogen?

Bitte beschreiben Sie in den jeweiligen Kästchen die inhaltlichen Tätigkeiten in Stichworten.

	Vorbereitung	Begleitung	Nachbereitung
Schüler / Schülerinnen			
Lehrer / Lehrerinnen			
Eltern			
Betrieb			
Berufs- beratung			
Sonstige			

Siehe bitte auch nachfolgende Seite!

Ergänzende Aspekte zu Kriterium 2 „Betriebspraktika für Schülerinnen und Schüler“

Auf folgende Aspekte werden in der Bewertung Wert gelegt:

Welche Angebote macht die Schule im Hinblick auf Praxiserfahrungen und wie werden diese in den Berufswahlprozess integriert?

Welche spezifische Leistungen erbringen die Lehrerinnen und Lehrer?

Wie ist die Einbindung in den Unterricht?

Welche Methoden der Reflektion und Auswertung werden genutzt?

Wie ist die Kontaktpflege zu Unternehmen organisiert?

Welche Konzepte liegen der Vorbereitung, Begleitung und Auswertung der Betriebspraktika für Schülerinnen und Schüler zugrunde?

Wie werden die Betriebspraktika im Rahmen des Berufswahlprozesses ausgestattet?

Wie werden die Schülerinnen und Schüler von der Schule unterstützt (Praktikumskonzept)?

Wie werden Praktikumsplätze akquiriert?

Sind die Praktika im Schulprogramm verankert und welchen Stellenwert haben sie?

Existiert eine fächerübergreifende Einbindung oder Ansatz?

Wie ist die Dokumentation durch Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte?

Wie ist der Beteiligungsumfang von Internen und Externen im Zusammenhang mit Betriebspraktika für Schülerinnen und Schüler?

Werden Wünsche und Anregungen aufgegriffen und berücksichtigt?

Gibt es eine aktuelle Praktikumsbörse?

Wie werden Interne und Externe einbezogen (Elternbeteiligung, Firmenbeteiligung)?

Wie beurteilen Sie den Themenbereich „**Betriebspraktika für Schülerinnen und Schüler**“ an Ihrer Schule insgesamt?

Bitte geben Sie eine Kategorie von 0-4 an.:

Kategorie

0 = Keine Angebote.

1 = Einige Angebote sind in Ansätzen vorhanden.

2 = Einige Angebote weisen Systematik und Kontinuität im Allgemeinen auf.

3 = Eine Vielzahl guter, interessanter, ideenreicher Angebote zeichnen sich durch Systematik und Kontinuität aus.

4 = Breitgefächerte Angebote. Nachhaltigkeit und Systematik sind nachweislich vorhanden und werden teilweise oder kontinuierlich evaluiert.

Querschnittsthemen zu Betriebspraktika für Schülerinnen und Schüler	K
A. Werden Aspekte des Gender Mainstreaming in diesem Prozess berücksichtigt? 0 = nie 1 = selten 2 = gelegentlich 3 = häufig 4 = immer	
B. Inwiefern werden Neue Medien in diesen Prozess eingebunden? 0 = nie 1 = selten 2 = gelegentlich 3 = häufig 4 = immer	
C. Wird dieser Prozess für die Schule dokumentiert? 0 = nie 1 = selten 2 = gelegentlich 3 = häufig 4 = immer	
D. Wird dieser Prozess evaluiert? 0 = keine Evaluation 1 = die Effektivität wird unregelmäßig gemessen 2 = die Effektivität wird regelmäßig gemessen 3 = die Effektivität wird regelmäßig gemessen, Verbesserungsmöglichkeiten werden identifiziert 4 = die Effektivität wird regelmäßig gemessen, Verbesserungsmöglichkeiten werden identifiziert und umgesetzt?	

Kriterium 3: Stellenwert der Berufswahlvorbereitung im Lehrerkollegium und in der Elternschaft

3.1. Kompetenzentwicklung der Lehrkräfte

3.1.1. Welche Kompetenzen haben und erwerben Lehrkräfte für die erfolgreiche Betreuung im Berufswahlprozess?

Lehrerfortbildungen; Lehrerbetriebspraktika; Laufende Qualifizierungsmaßnahmen ...

3.1.2. Wie wird im Kollegium der Schule die kontinuierliche Aktualisierung des Informationsniveaus abgesichert?

Lehrervorbesprechungen in den Firmen; Teilnahme am AK Schule/Wirtschaft; ...

Kriterium 3: Stellenwert der Berufswahlvorbereitung im Lehrerkollegium und in der Elternschaft

3.2. Schulinterner Wissenstransfer, Feedback- und Kommunikationskultur

3.2.1. Wie werden erworbene Kenntnisse & Fähigkeiten dem Kollegium zugänglich gemacht und fachspezifisch integriert?

Informationskoordination (Koordinierungsgruppen? Koordinierungskonferenzen?); ...

3.2.2. Inwiefern gibt es im Kollegium in Fragen der Berufswahlvorbereitung eine fächerübergreifende Zusammenarbeit?

Bitte Fachbereiche und Inhalte nennen (Deutsch, Mathematik, Erdkunde, ...); Sind alle Lehrkräfte eingebunden? ...

3.2.3. Welche Rolle spielt die Schulleitung in diesem Kontext?

3.2.4. Welche Feedback-, Informations- und Kommunikationskultur pflegt das Kollegium mit Schülerinnen und Schülern, Eltern, Betrieben und außerschulische Einrichtungen?

3.2.5. Welche Rolle übernehmen die Akteure der Schulgemeinschaft?

Schulträger, Förderverein, Eltern, ...

3.2.6. Wie verschaffen sich die verantwortlichen Lehrerinnen und Lehrer aktiv und systematisch Informationen über den Bewerbungsstand abgehender Schülerinnen und Schüler?

Systematischer schülerbezogener Dialog, Individuelle Hilfen bei der Arbeitsplatzfindung

3.2.7. Führt Ihre Schule eine jahrgangsbezogene Verbleibstatistik der Schulabgänger und Schulabgängerinnen und gibt diese Auskunft über Übergangsquoten?

Dokumentation, Prozentuale Anteile zum Dualen System, Berufsfachschulen, weiterführende Bildungsgängen usw.; Mädchen- und Jungenanteile, ...

Wie beurteilen Sie den Themenbereich „**Stellenwert der Berufswahlvorbereitung im Lehrerkollegium und in der Elternschaft**“ an Ihrer Schule insgesamt?

Bitte geben Sie eine Kategorie von 0-4 an.:

Kategorie

0 = Keine Angebote.

1 = Einige Angebote sind in Ansätzen vorhanden.

2 = Einige Angebote weisen Systematik und Kontinuität im Allgemeinen auf.

3 = Eine Vielzahl guter, interessanter, ideenreicher Angebote zeichnen sich durch Systematik und Kontinuität aus.

4 = Breitgefächerte Angebote. Nachhaltigkeit und Systematik sind nachweislich vorhanden und werden teilweise oder kontinuierlich evaluiert.

Querschnittsthemen zum Stellenwert der Berufswahlvorbereitung im Lehrerkollegium und in der Elternschaft	K
A. Werden Aspekte des Gender Mainstreaming in diesem Prozess berücksichtigt? 0 = nie 1 = selten 2 = gelegentlich 3 = häufig 4 = immer	
B. Inwiefern werden Neue Medien in diesen Prozess eingebunden? 0 = nie 1 = selten 2 = gelegentlich 3 = häufig 4 = immer	
C. Wird dieser Prozess für die Schule dokumentiert? 0 = nie 1 = selten 2 = gelegentlich 3 = häufig 4 = immer	
D. Wird dieser Prozess evaluiert? 0 = keine Evaluation 1 = die Effektivität wird unregelmäßig gemessen 2 = die Effektivität wird regelmäßig gemessen 3 = die Effektivität wird regelmäßig gemessen, Verbesserungsmöglichkeiten werden identifiziert 4 = die Effektivität wird regelmäßig gemessen, Verbesserungsmöglichkeiten werden identifiziert und umgesetzt?	

Aspekte, die Sie bei der Bearbeitung des Kriterienkatalogs nicht unterbringen konnten
(Bitte stichwortartig):

Freude am Lernen erhalten; Vielfältige didaktische Gestaltungsmöglichkeiten; ...

Vielen Dank!